



Im Gablinger Rathaus kam das neue Marketingkonzept des Heimatmuseums gut an. V. l. Benjamin Walter (ReAL West e.V.), Museumsleiterin Gudrun Nitsch, Prof. Hans Frei vom Förderverein, die Geographie-Studenten Anna Frieser und Michael Kaltenecker, Privatdozent Dr. Markus Hilpert und Bürgermeister Karl Hörmann

Foto: Jana Korczikowski

## GESCHICHTE IN NEUEM GEWAND

### Geographie-Studenten entwickeln Marketingkonzept für Archäologisches Heimatmuseum in Gablingen

VON JANA KORCZIKOWSKI

Behutsam sperrt Gudrun Nitsch die Türen zu „ihrem“ kleinen Museum auf, schaltet überall die Lichter an. „Ich war heute morgen extra schon hier, um die Heizung aufzudrehen“, sagt die ehrenamtliche Leiterin des Heimatmuseums in Gablingen freundlich. Nitsch kümmert sich seit 1999 um bis zu 8000 Jahre alte Exponate, die einst in einem Bauernhaus untergebracht waren. Vor sieben Jahren musste umgezogen werden, seither befindet sich das Museum in der Grundschule im Holzhauser Weg 5.

Doch heute ist etwas neu. Das Museum hat sozusagen ein „Update“ bekommen, und

zwar von rund 30 Geographie-Studenten der Universität Augsburg. Sie haben es sich innerhalb eines Semesters zur Aufgabe gemacht, das Marketingkonzept des Heimatmuseums zu überarbeiten.

#### Ankunft im digitalen Zeitalter

„Zuvor war das Museum von außen gar nicht zu erkennen und auch im Internet nur auf der Homepage der Gemeinde Gablingen spärlich vertreten“, erzählt Dr. Markus Hilpert, der das studentische Projekt betreute.

Einer seiner Studenten, Michael Kaltenecker, weiß, wie wichtig die neuen Medien sind.

„Heutzutage informieren sich die meisten Menschen über Sachverhalte und Orte zuerst via Internet“. Deshalb wurde im Rahmen des Seminars nicht nur eine eigene Homepage erstellt, „auch auf Facebook, Trip Advisor und in der Kaufvor-Ort-App ist das Museum jetzt vertreten.“

Nitsch zeigt die über den Türen angebrachten blauen Schilder, die als Wegweiser zu den Exponaten dienen. Und auch von außen ist das Museum mittlerweile durch einen großen blauen Banner gut erkennbar. Maßgeblich für das Projekt war die Gestaltung eines Flyers, der auch geplante Ausflüge beinhaltet. Mit Unterstützung der

Vereine Naturpark Westliche Wälder und der Regionalentwicklung ReAL West kann er an 45 Standorten bezogen werden.

#### Idee kam bei Treffen zu einer Sonderausstellung

Der promovierte Geograph Prof. Hans Frei vom Förderverein des Museums hat zusammen mit Hilpert den Anstoß für das Projekt gegeben. Bei einem Treffen zu einer Sonderausstellung im Museum waren die niedrigen Besucherzahlen Thema. „Dann kam uns die Idee, das Heimatmuseum besser zu bewerben, und das haben die Studenten großartig umgesetzt“.

Neben dem Auftritt in der digitalen Welt, Flyer und der veränderten Innen- und Außengestaltung wurde auch ein Werbefilm gedreht. Wichtig war den Studenten bei allen getroffenen Maßnahmen, den freien Eintritt herauszustellen. „Und für die Kinder haben wir zusammen mit Pädagogen zwei tolle Quizzes entwickelt“, freut sich Kal-

tenegger. Der ehrenamtlichen Leiterin Nitsch kann man die Freude über das neue Konzept ansehen. Sie ist vor allem für die digitale Unterstützung dankbar, da sie selbst nicht mehr die Jüngste sei und kein Internet besitze. „Die Studenten haben tolle Arbeit geleistet, die unserem kleinen Museum mehr Aufmerksamkeit verleiht.“

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Das Museum ist jeden zweiten Sonntag im Monat von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Weitere Termine und Führungen sind nach Absprache möglich.

Zum internationalen Museumstag am Sonntag, 21. Mai, wird die Sonderausstellung zur Eisenerzgewinnung im frühen Mittelalter erweitert und eröffnet.



Die ehrenamtliche Museumsleiterin Gudrun Nitsch kümmert sich um Museumsexponate mit bis zu 8000 Jahre alter Geschichte.



Fotos (2):  
Andreas Lode